

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 20.

Neuenbürg, Donnerstag den 14. Februar

1878.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert an bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Am nächsten

Freitag den 15. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

findet auf dem Rathhause dahier eine

Sitzung des

**Amtsversammlungs Ausschusses**

statt.

Den 12. Februar 1878.

K. Oberamt.  
M a h l e.

## Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des † Landjägers Johs. Kaiser zu Feldrennach wird die Schuldenliquidation

am Dienstag den 23. April 1878,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldrennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beizurechnend angenommen, wenn sie nicht vor der

Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 29. Janr. 1877.

Königl. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

## Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Gottlieb Kusterer, Tagelöhners von Biefelsberg wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 16. April 1878

Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Biefelsberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beizurechnend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenheitsverkaufs, welcher am

Dienstag den 19. März 1878,

Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Biefelsberg

vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 31. Januar 1878.

Kgl. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

## Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des ledigen Bierbrauers und Löwenwirths Ludwig Jäck von Schwann wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 23. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Ver-



waltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Bergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs welcher am

Montag den 15. April  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 9. Febr. 1878.  
R. Oberamtsgericht.  
Römer.

### Grumbach. Fahrris-Verkauf.

Aus der Sanntmasse des August Schieber, Krämers hier wird die vorhandene Fahrris am

Montag den 25. Februar 1878,  
Morgens 9 Uhr anfangend,

theils in der Wohnung, theils auf dem Rathhaus in Grumbach im Aufstreich verkauft. Sie umfaßt:

- a) die vorhandene Laden-Einrichtung sammt Eßigfäßchen, Deltannen, Bräutenwaage, verschied. Gewichte zc.;
- b) die vorräthigen Waaren, Tabak, Cigaren, Seife und Lichter, Dosen, Zucker, Nägel, verschied. Garn, gestrichte Waaren, Mittel, Hauben, Koppen zc., verschiedene Kleiderstoffe, Hosenzeug zc., Faden, Band, Krägen, Wäsche und sonst noch allerlei;
- c) Haushaltungsgegenstände.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Neuenbürg den 8. Febr. 1878.  
R. Gerichtsnotariat.  
Hausmann.

Forstbezirk Mittelberg.  
Wir bringen zur Kenntniß der Steigerer, daß die am 4. d. Mts. in Langenalb abgehaltene

### Brennholzversteigerung

nachträglich durch Gr. Domänendirektion genehmigt worden ist.

Ettlingen am 8. Februar 1878.  
Großh. Bezirksforstrei Mittelberg.  
Maier.

Neuenbürg

### Akkord über das Anrücken von Erzsteinen an die Abfuhrwege.

Von den Erzhauden im Stadtwald Schnaizteich sind Steine und Kies an die Abfuhrwege zu schaffen.

Diese Berrichtung wird am  
Samstag den 16. Februar,  
Nachmittags 4 Uhr,  
im Abstreich veraffordirt.  
Den 12. Februar 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

### Unterdrückung des Häuserbittels betreffend.

Das seit 6. d. M. in Anwendung kommende Stadtgeset von 30 J an arbeitslos durchreisende Wandergesellen wurde bis zum 12. d. Abends, also in 7 Tagen, an 59 Reisende verabreicht; freiwillige Beiträge dazu haben aber bis heute nur 7 Einwohner im Betrag von 13 Mk 50 J gewährt.

Unterzeichnete Stelle ist durch die bisherigen Wahrnehmungen veranlaßt:

- 1) die Einladung zu freiwilligen Beiträgen zu wiederholen;
- 2) die Einwohner zur Abweisung aller Bettler, nach Umständen sogar zur Anzeige derselben aufzufordern;
- 3) um auch die Begünstigung des Häuserbittels zu beseitigen, die noch im sogenannten Umhauen bei den Meistern liegt, letzteres zu verbieten, dagegen alle Gewerbetreibende aufzufordern, offene Arbeiterstellen beim Stadtschultheißen Amt anzumelden, welches ihnen sodann zurückende Gesellen des betreffenden Gewerbes bis zur Befetzung der offenen Stelle zuweisen wird.

Den 13. Februar 1878.  
Stadtschultheißen-Amt.  
Wesinger.

Biebersberg.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am  
Montag den 18. Febr. 1878,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhaus dahier  
246 Stk. Lanabolz mit 95,35 Fm.,  
87 Nm. aemisches Scheiterholz.  
Den 10. Febr. 1878.  
Schultheiß  
Scheerer.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung  
am Freitag den 15. Februar 1878.  
Vormittags 9 Uhr.

Rechtsachen zwischen

- 1) Jakob Friedrich Gauß u. Gen. von Ronnenmih, Kl. und Christian Schraft, Baldhornwirth in Enzklösterle, Bchl. verschiedene Forderungen betr.
- 2) Gottlieb Vogt, Schlosser in Friolsheim, Kl. und Christoph Kull von Neusaß, Bchl. Erfüllung eines Kaufs betr.
- 3) Gottlieb Vogt, Schlosser von Friolsheim, Kl. u. Carl Weiser, Bauer in Neusaß, Bchl. Erfüllung eines Kaufs betr.
- 4) Gottlieb Vogt, Schlosser in Friolsheim, Kl. und J. Knöbler, Farrenhalter von Neusaß, Bchl. Kauffchillingsforderung betr.
- 5) Michael Gauß, Uhrmacher v. Feldrennach, Kl. und Mattheus Bürkle, Wirth von da, Bchl. Lohnforderung betr.

6) Jakob Friedrich Wacker, Bauer von Feldrennach, Kl. und Franz Egger, Schuhmacher von da, Bchl. Miteigenthum betr.  
Vormitt. 10 Uhr.

7) Gottlieb Vogt, Schlosser in Friolsheim, Kl. und Christoph Friedr. Greul in Neusaß, Bchl. Erfüllung eines Kaufs betreffend.

Untersuchungssachen gegen  
8) Christian Hamberger, Gemeindevaldschütz in Oberlengenhard, wegen Beleidigung.

9) Andreas Söhle, Schmid v. Gräfenhausen, deßgl.  
Vormitt. 11 Uhr.

Rechtsachen zwischen  
10) Max Maier, Handelsmann in Malsch, Kl. und Adam Genthner, Fuhrmann in Conweiler, Bchl. Forderung betr.

11) Johann Jakob Zündel, Flaschner in Calmbach, Kl. und Johann Friedrich Seyfried, Köhleswirths Erben von da, Bchl. Erfüllung eines Kaufs betr.

12) C. W. Heiler, Kaufmann in Calw, Kl. und Friedrich Kähler, Bierbrauer von Wildbad, Bchl. Kauffchillingsforderung betreffend.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Gewerbe-Verein.

Heute, Donnerstag Abend 8 Uhr  
bei

Albert Lutz:

Besprechung anläßlich des Beschlusses der Armenbehörde, ihrer Einladung und Aufforderung, behufs Unterdrückung des Bettels durchreisender Wandergesellen.

Sonstige Einwohner und Gewerbetreibende, welche sich für diesen Gegenstand interessieren, sind zur Theilnahme eingeladen.  
Vorstand  
Trillhaas.

Pforzheim.

### Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Knabe von 15-16 Jahren von braven Eltern wird sofort angenommen.  
Gg. Jb. Mürrle,  
Zinn-Waaren-Fabrik.

Zwierenberg.

Die Erben der verstorbenen Wittwe des weil. Johannes Hanselmann, Schultheißen hier, beabsichtigen aus deren Waldungen ca.

- 300 Stamm noch nicht gefälltes Langholz,
- 200 " schöner Qualität, worunter schönes Meßholz,
- 100 " welches sich auch zu Bauholz eignen würde,

am Donnerstag den 21. d. M.,  
Vormitt. 10 Uhr,  
auf dem Rathhause hier an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Abfuhr auf den Schleifwasen an der kleinen Enz ist günstig.  
Liebhaver sind freundlich eingeladen.

A. A.  
Schultheiß  
Wolff.



### Neuenbürg.

Am nächsten **Sonntag den 17. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, findet in dem Lokal des Hrn. Albert Lutz dahier

## die Generalversammlung der Gewerbebank Neuenbürg, eingetragene Genossenschaft,

statt.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1877.
- 2) Feststellung der Dividende pro 1877.
- 3) Wahl der Mitglieder des Vorstands und Ausschusses.
- 4) Regulirung des Gehalts des Controleurs.

Den 13. Februar 1878.

Der Ausschuss.

# Maskensachen

aller Art, bestehend in allen erdenklichen

**Kopfbedeckungen jeder Art, Larven, Bärte, Nasen und Orden,** werden wegen Aufgabe dieses Artikels zu **erstaunlich** billigen Preisen abgegeben, worauf Vereine und Gesellschaften, sowie Besucher von Maskenbällen und Faschingsvorstellungen noch besonders aufmerksam gemacht werden. — Parthienweise an Wiederverkäufer unter dem Einkaufspreise.

**Hermann Louis, Buchbinder,**  
westl. Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 30,  
**Pforzheim.**

## Radicale Heilung von Gicht und Rheumatismus.



Nach unzähligen Versuchen und unter Beihilfe von **medizinischen Autoritäten** ist es mir endlich gelungen, den an Gicht und Rheumatismus Leidenden ein rettendes Mittel an die Hand zu geben. Dasselbe ist im Stande, diese Krankheiten im akuten Entstehungsfalle sowohl, als auch in dem äussersten Stadium, wo sie bereits jahrelang chronisch bestehen, für immer zu beseitigen.

Dass diese Kurmethode mit den gerade auf diesem Gebiete so zahlreichen Quacksalbereien und Kurpfuschereien nichts gemein hat, glaube ich hinlänglich durch die mir seit der Erfindung bereits zugegangenen Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen zu können. So theilen mir die Einen mit, dass bereits **1 Tag** nach der Kur die Schmerzhaftigkeit im Gelenk, sowie dessen Anschwellung verschwunden und sie nach starken Erkältungen sogar von diesem hartnäckigen Uebel befreit geblieben sind. Andere, die bereits alle Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben und sich in die elende Lage versetzt sahen, völlig gelähmt lebenslänglichem Siechthum entgegenzugehen, melden mir, dass ihr Leiden sich schon nach einigen Tagen gebessert, dass die Gichtknöten sich in Kürze erweichten und resorbirt wurden, kurz, dass die völlig unbeweglich und unbrauchbar gewordenen Gelenke nach kurzer Zeit ihre normale Thätigkeit wieder erhielten. Dies nur wenige Beispiele von der erstaunlichen Heilkraft dieser Mittel. Ich kann hinzufügen, dass dieselben nicht nur in einzelnen Fällen, sondern bei allen Affectionen der Gicht und ihren Begleitern, mögen sie sich nun auf einzelne oder mehrere Körpertheile erstrecken, **äusserst wirksam** in den krankhaften Organismus eingreifen, denselben zur Norm zurückführen und dem Leidenden somit in kürzester Frist zur Heilung verhelfen. Als ganz besonders empfehlenswerth haben sich die **Homburger'schen Mittel** gegen Kopfgicht und gegen das **hartnäckige Hüftweh** gezeigt. Gleichzeitig bietet die Kur die Annehmlichkeit, dass der Gebrauch der Mittel äusserst einfach und weder hinderlich ist, noch Schmerzen verursacht. — Hilfesuchende bitte ich weniger auf Ursachen und bereits angewendete Heilmethoden das Augenmerk zu richten, als mir vielmehr Näheres über die krankhaft afficirten Körpertheile mitzuthellen unter gleichzeitiger genauer Angabe ihres Wohnorts. Auf Wunsch bin ich gern erbötig, vor Gebrauch meiner Kur überzeugende Beweise für deren Solidität, in Gestalt zahlreicher Anerkennungsschreiben, die zugleich die unbedeutenden Kosten rühmend hervorheben, zur geneigten Einsicht vorzulegen.  
**S. Homburger, Holzgraben, in Frankfurt a. M.**

### Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit setze ich mein älteres

## Pferd,

Nothschimmel, sowie ein gut erhaltenes, vierfüßiges

## Wägele

mit Federn dem Verfaufe aus.

Den 12. Februar 1878.

Oberamtsarzt  
**Fischer.**

### Engelsbrand.

12 Nm. schönes tannenes

## Spaltholz

hat zu verkaufen

Joh. Schmauderer.

### Neuenbürg.

## 600 bis 800 Mark

werden gegen **2fache** Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

## 1000 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit in Gütern aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

### Neuenbürg.

Tüchtige

## Steinhauer und Maurer

finden Beschäftigung bei

**B. Wünsche.**

### Dennach.

## Warnung.

Hiermit warne ich Jedermann, meinem **Sohne Wilhelm**, der leichtsinniger Weise Schulden macht, ohne meine Zustimmung etwas anzuborgen oder Waare abzukaufen, indem ich erkläre, daß ich von heute an für nichts mehr einstehe.

**Philipp Schäber,**  
Rechenmacher.

**Illust. Jagdzeitung.** Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom königl. Oberförster **H. Nischke**. 5. Jahrgang. Nr. 9 enthält: Jagdstreitigkeiten aus alter Zeit von **Friedr. Frhr. von Droste-Hülshoff**. — Die beiden Schießteufel von **H. v. Clauswitz**. — Zur Gewehrfrage. — Raubgier eines Fuchses von **G. von Suttlar**. — Literatur und andere interessante Notizen. — Verlag von **Schmidt & Günther** in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. Preis 3 M. halbjährlich.

## Kronik.

Berlin 11. Febr. Der Kaiser stellte der deutschen Botschaft in Konstantinopel 10,000 Fr. zur Verfügung zur Unterstützung Nothleidender ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität. — Durch kaiserl. Gnaden-erlaß vom 9. Febr. werden den aus **Eljaß-Lothringen** herkommenden Militärpflichtigen, welche der Verletzung der Wehrpflicht oder einer der Pag. 33, Abs. 1 des Reichsmilitärgef. vorgesehenen Uebertretungen sich schuldig gemacht, die erkannten noch nicht vollstreckten Strafen unter Niederschlagung der rückständigen Kosten erlassen, wenn sie vor dem 1. Sept. 1878 behufs Erfüllung ihrer Wehrpflicht zur Stammrolle sich anmelden, demnächst vor der Ersatzbehörde sich stellen und falls letztere ihre Einstellung anordnet, in das Heer oder die Marine eintreten. Wenn ein Erkenntniß noch nicht ergangen, so soll unter gleicher Voraussetzung von jeder weiteren strafrechtlichen Verfolgung abgesehen werden. Der Erlaß ist an den Reichskanzler und an den Kriegsminister zur schleunigen Ausführung gerichtet.

Berlin 5. Febr. Dem Vernehmen nach wird der Antrag **Württembergs** auf Berufung einer Kommission zur Erörterung der Frage der Einführung des **Tabakmonopols** seitens des Bundesraths zweifellos angenommen werden. Die Ausschüsse werden Vorschläge über die Zusammensetzung der Kommission machen.



Die württembergische Regierung hat bei dem Bundesrathe folgenden Antrag gestellt: Der Bundesrath wolle dahin Beschluß fassen, daß außer der schon früher anerkannten, von Württemberg in den Jahren 1872 bis 1874 aus Landesmitteln zu Kasernementsanlagen verausgabten Summe von 2,254,295 M auch die Erstattung der von Württemberg in den Jahren 1867/71 für Kasernementsanlagen aus Landesmitteln in außerordentlicher Weise geleisteten Ausgaben im Betrage von 533,206 M in derselben Weise geregelt werde, wie die Erstattung der bereits anerkannten Forderungen des Königr. Sachsen und der Großherzogthümer Baden, Mecklenburg-Schwerin und Hessen, bezw. der anerkannten Forderung Württembergs von 2,254,295 M.

Karlsruhe 10. Februar. In den Amtsbezirken Baden und Ettlingen hat die Volkszählung von 1875 eine Zunahme der Bevölkerung ergeben.

Forzheim. Nach amtlichen Erhebungen wurden im verflossenen Jahre in hiesiger Stadt 2918 Stück Großvieh und zwar: 954 Ochsen, 1165 Rinder, 267 Farren und 532 Kühe, an Kleinvieh: 5018 Kälber, 4145 Schweine und 367 Hammel geschlachtet. Auch im vorigen Jahre hat sich der Fleischkonsum in hiesiger Stadt gegen das Jahr 1876 wieder wesentlich vermindert, indem 1877 793 Stück Großvieh, 1349 Kälber, 504 Schweine und 29 Hammel weniger geschlachtet wurden. Gegen das Jahr 1875 hat sich aber im vorigen Jahr die sehr erhebliche Verminderung von 1121 Stück Großvieh, 2270 Kälbern, 1474 Schweinen und 118 Hammeln, also im Ganzen 4983 Schlachtthieren ergeben. — Es zeigt dies eine höchst auffallende Verminderung des Fleischkonsums in hiesiger Stadt und hat diese Erscheinung ohne Zweifel ihren Grund theils in dem Rückgang der hiesigen Erwerbsverhältnisse und dem hiervon abhängigen Wegzuge vieler Arbeiter, theils aber auch in den äußerst hohen Vieh- und Fleischpreisen. (P. V.)

**Württemberg.**

Stuttgart, 12. Febr. Seine Majestät der König werden, wie wir erfahren, den 14. Februar von San Remo Höchstzweckliche Rückreise nach Stuttgart antreten und daselbst am 16. Febr. früh eintreffen. Gleichzeitig mit Sr. Majestät verläßt auch Ihre Maj. die Königin San Remo, um vorerst in Nizza Quartier zu nehmen, und es wird die Zeit der Rückkehr nach Stuttgart von dem Ausspruche der Aerzte abhängen, sofern der strenge Winter in Württemberg es nicht rathlich erscheinen läßt, die Uebersiedelung unter klimatisch ungünstigen Verhältnissen zu bewerkstelligen, um nicht den Erfolg des Aufenthaltes im Süden wieder in Frage zu stellen.

Calw 4. Febr. In der am 1. d. stattgefundenen öffentlichen Plenarsitzung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer wurde das Ergebnis der im letzten Monat stattgefundenen Ergänzungswahlen zusammengestellt. Abgestimmt haben von 354 Wahlberechtigten 128, also

36%, 1875 haben 185 Wähler (etwa 50%) abgestimmt. Die geringste Wahlbetheiligung fand im D.A. Neuenbürg statt, wo von 85 Wählern nur 11, in Herrenberg, wo von 55 Wählern nur 15 abgestimmt haben. In den Bezirken Calw und Nagold hat die Hälfte, in Freudenstadt 1/3 der Wähler beim ersten Wahlgang ihre Stimme abgegeben. Zu der geringeren Wahlbetheiligung hat wohl der Umstand beigetragen, daß lediglich kein Wahlkampf stattfand. Sämmtliche gewählten Mitglieder gehörten seither schon der Kammer an, es sind dies die H. J. Staelin, Fabrikant, G. F. Wagner, Fabrikant, beide von Calw, E. Leo, Holzhändler in Höfen, Ferd. Schmid jun., Fabrikant in Neuenbürg (in Firma Hauwieser und Sohn), C. Klemm, Kaufmann in Herrenberg.

Calw, 9. Febr. Die bürgerlichen Kollegien beschäftigen sich gegenwärtig mit der Wasserfrage. Wir haben das Glück, hier ein sehr gutes Trinkwasser zu haben; dasselbe wird aber immer noch in hölzernen Deicheln in die Stadt geleitet, woher es kommt, daß hier und da Mangel an Wasser eintritt, und die Unterhaltung der Wasserleitung enorme Summen kostete. Dem soll jetzt durch Anlegung von Reservoirs und Legung gußeiserner Röhren abgeholfen werden, wodurch kein Wasser mehr verloren geht, mehr Brunnen, sowie Privatleitungen gespeist werden können, und endlich dem ewigen Pflasteraufreißen bei defekten Deicheln vorgebeugt ist. Auch für Feuerlöschzwecke soll durch Anlegung von Hydranten gesorgt werden.

Wie uns mitgetheilt wird, ist der Artikel aus Borstadt Berg dahin richtig zu stellen, daß bloß der Prinzipal, Herr G. Ruhn, und nicht auch die Arbeiter der Ruhn'schen Fabrik bei der Ueberraschung theilhaftig waren, welche dem langjährigen Arbeiter L. Wagner bereitet wurde.

**Ausland.**

New-York 9. Febr. Privattelegramme aus Süd-Amerika berichten von einem Erdbeben, das ungeheuren Schaden angerichtet habe. Die Städte Lima und Guayaquil seien fast gänzlich zerstört.

**Vom Krieg.**

Der Kongreß ist von den europäischen Mächten angenommen, aber man muß sich hüten, sich allzuviel davon zu versprechen, oder schon heute in dem Kongreß die Bürgschaft des Friedens zu erblicken. Mit Recht schreibt die „Nationalzeitung“: „Wenn der eine Theil zum Kongreß kommt mit dem Grundgedanken, daß die Türkei in seinem Interesse als Macht aufzulösen sei, der andere, daß sie zu stärken sei, so bleibt wenig Hoffnung übrig auf ein gutes Resultat. Nur der Grundgedanke, daß die Türkei aufzulösen sei mit möglichster Schonung der Interessen Europa's wäre eine Basis mit guter Aussicht. Aber hat sich in England, in Oesterreich dieser Gedanke bereits eingewurzelt? Soll der Kongreß erst das ganze Alphabet der Orientfrage wiederum durchbuchstabiren, so mögen sich damit diejenigen befassen, welche ein „Interesse“ daran haben. Deutschland hat nie beson-

dere Neigung zu diplomatischen Hahnenkämpfen gezeigt. Wenn Deutschland dem Kongresse zustimmen sollte, so dürfen wir hoffen, daß es nicht zu einem gefährlichen Spiel, sondern nur zu einem Kongreß, der reale Aussichten auf friedlichen Ausgleich böte, die Hand reichen werde.“

(St.-Anz.)

Die britische Aktion, schreibt der Schw. N. u. A., die vom Parlament beschlossen wurde, ist schon wieder ins Stocken gerathen. Von den Dardanellen wird gemeldet, daß die britischen Schiffe noch nicht in Sicht seien, und im Parlament hat der Schatzkanzler Northcote erklärt, daß die Absichten der Regierung zwar unverändert seien, die Absendung der Flotte nach dem Bosphorus aber etwas verzögert worden sei. Es scheint, daß man in London nicht ganz auf die Folgen gefaßt war, welche der Beschluß der Flottensendung nach sich zog. Von Seite Rußlands erfolgte als Antwort, die mit malizöser Höflichkeit getränkte Erklärung, gegen das Erscheinen der Engländer vor Konstantinopel sei um so weniger etwas einzuwenden, als ja Rußland schon vor Jahr und Tag bei den Mächten eine gemeinsame Operation im Bosphorus in Vorschlag gebracht habe. Nur werde dadurch sein eigener Entschluß, auf die Besetzung Konstantinopels zu verzichten, hinfällig. Denn wenn England zum Schutze der christlichen Bevölkerung das Erscheinen seiner Flagge in Konstantinopel für nothwendig halte, so sei dasselbe um so mehr für Rußland Pflicht, das ja eben im Interesse der Christen seinen Krieg unternommen habe. Diese Wendung war um so schneidender, als sie die Heuchelei des Lords Beaconsfield bloßstellte, der jetzt seiner Aktion das Mäntelchen des Christenschutzes umhängen wollte, während er für die bulgarischen Leiden seiner Zeit nur ein vornehm spöttisches Achselzucken hatte. Die britische Regierung scheint es sich also noch einmal zu überlegen, bevor sie die Russen zur Besetzung Konstantinopels einlädt, die unter den heutigen Umständen mit großer Geschwindigkeit, währenddem die britischen Fahrzeuge in Sicht kämen, sich bewerkstelligen ließe.

**Miszellen.**

**An der Himmelspforte.**

Hierzu geben die Verl. Wespen eine gute Zeichnung: Petrus in einfachem Gewand unter der Pforte, der Papst vor derselben in vollem Ornat und imponirender Haltung, mit folgendem Zwiegespräch:  
Wer bist Du?  
— Ich bin der Unfehlbare.  
Du irrst. Es giebt nur Einen Unfehlbaren, und der ist schon seit Ewigkeiten hier. Doch irren ist ja menschlich, — tritt ein!

**Frankfurter Course vom 11. Febr. 1878.**

	Geldsorten.	
	M.	S.
20-Frankenstücke	16	18-22
Englische Sovereigns	20	30-35
Ruß. Imperiales	16	65-70
Holländ. 10 fl.-Stück	16	65 G.
Dulaten	9	50-55
Dollars in Gold	4	16-19